

# Wedenburger Zeitung

Schriftleitung, Wedenburg, Beckhpt. 46  
Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr.  
Aufschriften sind stets an die Schriftlei-  
tung und nicht an einzelne Personen  
derselben zu richten. Fernsprecher Nr. 29

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Verwaltung, Wedenburg, Beckhpt. 46  
Haupt- und Abonnements werden in  
unserer Verwaltung, Beckhpt. 46 und  
in unserer städtischen Grundbesitz 72  
abgenommen. Fernsprecher Nr. 6 und 16

Einzelnummer

10 K

Gelangt mit Ausnahme von Sonn- u. Feiertag an jedem Tag um 15 Uhr (3 Uhr nachmittags) zur Ausgabe.  
Bezugspreise: Monatlich 200 K, 1/4jährlich 600 K frei ins Haus gestellt. Einzelnummer: Wochentags 10, Sonntags 12 K.

Einzelnummer

10 K

Nr. 24.

Mittwoch, den 31. Jänner 1923.

55. Jahrgang.

## Der Hauszins zum 1. Feber.

Ein aktuelles Thema zum Hauszinsquartal.  
Wedenburg, 30. Jänner.

Nachdem seit der am 1. August des Vorjahres ins Leben getretenen Wohnungsverordnung keine neueren Verordnungen erlassen wurden, ist für das laufende Februarquartal der am 1. November des Vorjahres fällig gewesene (gezahlte) Zins zu entrichten.

Ob sich der Prozentsatz der Nebengebühren im laufenden Jahre ändert, hängt von den Bedarfsbedingungen ab, welche der Staats- und Stadthaushalt aufweisen werden. Solange aber die Höhe der laufenden Nebengebühren nicht festgestellt ist, sind sie laut G. N. XXII vom Jahre 1920 nach der letzten Bemessung zu entrichten. Das heißt also, daß am 1. Februar der Mieter denselben Zins und dieselben Nebengebühren zu entrichten hat, wie am 1. November des Vorjahres.

Die Hausbesitzer werden in eigenstem Interesse darauf aufmerksam gemacht, den Zins nie mit den Nebengebühren zusammen in einer Summe, sondern den reinen Zins stets separat zu bestimmen. Meistens heißt es zum Beispiel Zins und Nebengebühren „alles in allem“ 10.000 K. In diesem Falle ist es unmöglich, zu berechnen, wieviel der reine Zins beträgt und wieviel einzeln und ziffermäßig auf die Nebengebühren entfällt. Die Folge ist dann, daß der Hausbesitzer nach den vollen 10.000 K besteuert wird, da die steuerfreien Nebengebühren von der Steuerbasis nur dann im Abzug kommen, wenn diese im Hauszinsbogen spezifiziert angeführt werden. Heißt es aber zum Beispiel reiner Zins 6000 K und außerdem die gesetzlichen Nebengebühren, so wird die Berechnung der letzten, sowie die richtige Ausfüllung des Hauszinsbogens auf keinerlei Schwierigkeiten stoßen und die Besteuerung wird nur nach den 6000 K reinen Zins erfolgen, obwohl der Besitzer auch die (einzeln und ziffermäßig angeführten) Nebengebühren einbeht.

Es liegt aber auch im Interesse des Mieters, daß der reine Zins stets separat festgesetzt sei, denn in dem Falle, wenn sich der Prozentsatz der Nebengebühren ändert, ist es ein Ding der Unmöglichkeit, festzustellen, um wieviel der Mieter mehr oder weniger zu entrichten hat, wenn die Nebengebühren schon im Zins inbegriffen sind. Weibsen wir bei obigem Beispiele: Zins „alles in allem“ 10.000 K und nehmen wir an, daß die Hauszinssteller von 20 Prozent auf 10 Prozent ermäßigt werden. Wer kann sich berechnen, um wieviel der Mieter weniger zu entrichten hat? Kontroversen zwischen Hausherr und Partei sind dann unausbleiblich! Heißt es ober nach obigem Beispiel: reiner Zins 6000 K und außerdem die gesetzlichen Nebengebühren, so wird jedermann leicht ausrechnen können, daß bei 20 Prozent Hauszinssteller 1200 K, bei 10 Prozent aber nur 600 K zu entrichten sind.

Der Prozentsatz der Nebengebühren ist einstweilen folgender:

## Unter Frankreichs Gewalt Herrschaft.

**Beschärfter Belagerungszustand im Ruhrgebiet. — Waffengewalt gegen jede Agitation!**

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

SB. Essen, 30. Jänner. General Degoutte hat in einer neuen Verordnung den verschärften Belagerungszustand über das Ruhrgebiet verhängt. Der Verkehr auf den Straßen ist von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens, bis auf die von den Besatzungsbehörden bewilligten Ausnahmen, verboten. Die Verordnung wird heute durch den Polizeipräsidenten veröffentlicht werden.

Begründet wird diese Maßnahme mit den Hindernissen, die der Ingenieur- und Kontrollkommission durch die deutschen Beamten in den Weg gelegt werden. Gegen jede Agitation der Post- und Eisenbahnbeamten wird mit Waffengewalt vorgegangen werden.

**Ausdehnung der Besetzung im Falle eines Generalstreiks!**

SB. Paris, 30. Jänner. Nach der „Chicago Tribune“ werden die französischen Truppen an der Ruhr weiter vorrücken, wenn der Generalstreik im Ruhrgebiet zur Tatsache werden sollte. In diesem Falle würden wahrscheinlich Wesel, Hamm, Barmen und Elberfeld besetzt werden.

**Ein deutscher Arbeiter erschossen!**

SB. Berlin, 30. Jänner. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Trier: Ein aus einer Wirtshausherausstretender Arbeiter wurde von einem marokkanischen Soldaten erschossen. Die Erregung in der Bevölkerung über diesen Vorfall ist sehr groß. Die Lage hat innerhalb der letzten 24 Stunden eine wesentliche Verschärfung erfahren. Die Bestimmungen des Belagerungszustandes wurden verschärft, so daß sämtliche Lokale um 10 Uhr abends geschlossen werden müssen.

**Attentat auf das englische Königspaar!**

SB. London, 30. Jänner. Ein Invalide versuchte gestern ein Attentat gegen König Georg V., als dieser mit der Königin aus Sandringham zurückkehrte. Der Invalide wollte sich mit seiner Krücke auf das Herrscherpaar stürzen, Schutzleute ergriffen ihn jedoch in einer Entfernung von einigen Metern von den Majestäten. Der Attentäter wurde sofort zur Untersuchung seines Geisteszustandes in ein Krankenhaus gebracht. Das Herrscherpaar setzte nach diesem Vorfall seinen Weg ruhig fort.

1. Herarische Mietzinspartizipation: 60 Prozent des 1917er Zinses.

2. Erhöhte ärarische Mietzinspartizipation (über 60 Prozent): ist nur durch jene Parteien zu entrichten, deren Zins am 1. August des Vorjahres um mehr als das Vierfache des 1917er Zinses erhöht wurde. Wieviel diese Gebühr beträgt, ist aus den im städtischen Steueramt aufliegenden Registern ersichtlich.

3. Hauszinssteller und Rehrichtraufuhrgebühr: je 20 Prozent des Zinses vom 1. November 1921 (Zins vor der vierfachen Erhöhung) respektive 1917er Zins mit 95 Prozent Erhöhung.

4. Hausmeistergeld: 6 Prozent vom Zins des 1. November 1920 (1917er Zins mit 35 Prozent Erhöhung).

gerungszustandes wurden verschärft, so daß sämtliche Lokale um 10 Uhr abends geschlossen werden müssen.

**Weitere Verhaftungen!**

SB. Essen, 30. Jänner. Infolge des Eingreifens der französischen Behörden sind weitere Eisenbahnstrecken von den Eisenbahnern stillgelegt worden. In Dortmund wurden wieder mehrere Eisenbahnbeamte verhaftet; in Mülheim wurden die Leiter des Finanzamtes und des Zollamtes verhaftet. In Recklinghausen wurde der Oberbürgermeister verhaftet und ausgewiesen. In Hörde umstellte eine Kompanie französischer Soldaten mit mehreren Panzerautos das Postamt. Eine Abteilung Franzosen drang in die Wohnung des Oberpostrates ein und verhaftete ihn um 4 Uhr früh aus dem Bette. Es wurde ihm verweigert, sich von seiner Familie zu verabschieden.

haus gebracht. Das Herrscherpaar setzte nach diesem Vorfall seinen Weg ruhig fort.

**Ein nervenkranker Invalide.**

SB. London, 30. Jänner. Der Invalide, der ein Attentat auf das Königspaar versuchte, heißt Abraham. Nach seiner Verhaftung gab er an, daß er bloß mit dem Herrscherpaar habe sprechen wollen und keineswegs beabsichtigte, eine drohende Haltung einzunehmen. Der Attentäter leidet an einer Nervenkrankheit, die er sich im Kriege zugezogen hat.

War der vierteljährliche Zins am 1. November 1917 beispielsweise mit 250 K festgesetzt, so stieg er am 1. November 1920 um 30 Prozent, auf 338 K, am 1. November 1921 um weitere 60 Prozent auf 488 K und beträgt ab 1. August 1922 das Vierfache, das ist 1000 K. Es werden demnach am 1. Februar zu entrichten sein:

|  |        |
|--|--------|
| 1. Reiner Zins                                     | 1000 K |
| 2. Herarische Mietzinspartizipation                | 150 K  |
| 3. Hauszinssteller                                 | 98 K   |
| 4. Rehrichtraufuhrgebühr                           | 98 K   |
| 5. Hausmeistergeld                                 | 20 K   |
| 6. Wasserleitung und Rauchfangkehrer laut Rechnung |        |

## Blutige Zusammenstöße in Eperjes!

44 Personen verletzt.

SB. Eperjes, 30. Jänner. Gestern vormittag fand eine Versammlung der slowakischen Volkspartei statt, an der die Abgeordneten Hlinka, Juriga und Ondrko und Senator Klimko teilnahmen. Nach der Rede des Abgeordneten Hlinka kam es zu Zusammenstößen zwischen den Anhängern der Volkspartei und der Opposition, in deren Verlauf 44 Personen, darunter vier schwer, verletzt wurden. Der Polizeikommissär löste die Versammlung auf. Gegen den Senator Klimko, sowie gegen die Abgeordneten Hlinka und Juriga wurde wegen Verleumdung des Präsidenten der Republik die Strafanzeige erstattet.

## Benesch und die ungarische Politik.

SB. Prag, 30. Jänner. Minister des Äußern Dr. Benesch wird heute im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten des Abgeordnetenhauses ein ausführliches Exposé über die auswärtige Situation erstatten. Den größten Teil des Exposés nimmt die durch die französische Besetzung des Ruhrgebietes geschaffene Lage ein. Dr. Benesch wird auch über die Entwicklung der ungarischen Politik sprechen.

**„Cas“ — eingestellt!**

SB. Prag, 30. Jänner. Die Tageszeitung „Cas“, die angeblich dem Außenminister Dr. Benesch nahe stehen soll, hat gestern ihr Erscheinen eingestellt. Sie wird demnächst als Wochenblatt erscheinen.

## Einigung in der Bodenreformfrage.

SB. Budapest, 30. Jänner. Die Verhandlungen der Regierung mit dem aus Mitgliedern der verschiedenen Parteien gebildeten Bodenreformblock haben dazu geführt, daß der Ackerbauminister die Fertigstellung einer Novelle zum Bodenreformgesetz in Aussicht gestellt hat. Gestern fand in dieser Angelegenheit eine Besprechung statt, die zu einer Einigung über sämtliche Punkte der Denkschrift des Bodenreformblocks führte, insbesondere in der Frage der Anspruchsberechtigung, sowie darin, daß die auf Grund der Bodenreform zu schaffenden Besitzkategorien einer liberalen Behandlung zugeführt werden.

**Quell auf der Straße.**

Budapest, 30. Jänner. Gestern vormittags hat der 23jährige, frühere Oberleutnant Carl Eklary den 22jährigen Prokuristen der Filiale der Wiener-Kommerzialbank Andreas Friedwaldsky auf der Straße insuliert. Beide zogen ihre Revolver, es wurden Schüsse gewechselt, bis Friedwaldsky von einer Kugel ins Herz getroffen, zusammenbrach und kurz darauf starb. Der Täter wurde verhaftet. Er gab an, daß es sich um eine rituelle Angelegenheit gehandelt habe.

# Dedenburger Nachrichten

Der 31. Jänner (Wittwoch).

Kath.: Peter Nolasus; Prot.: Virginius. — Veranstaltungen: 8 Uhr abends: Waldbauer-Konzert im großen Saale des Casinos. — Viktorischer Kalender: 1797 der Komponist Franz Schubert in Wien geb. — 1866 der deutsche Dichter Friedrich Rückert in Neußels bei Koburg gest. — 1871 Beginn des Waffenstillstandes zwischen Deutschland und Frankreich.

Dedenburg, 30. Jänner.

**Die Abreise des neuen Prager Gesandten.** Der bisherige Leiter der ungarischen Delegation, Dr. Friedrich Freiherr von Willani, der zum bevollmächtigten Minister und zum Gesandten Ungarns in Prag ernannt wurde, hat vor seiner Abreise den Hauptschriftleiter der „Dedenburger Zeitung“ separat empfangen und sich vor diesem in ganz besonders herzlicher und lebenswürdiger Weise verabschiedet. Unser Hauptschriftleiter hatte hierbei Gelegenheit, nicht nur das mit der großen Unterschrift des Reichsverweyers versehene Beglaubigungsschreiben an den Präsidenten der tschechoslowakischen Republik, sondern auch die zahlreichen Anerkennungschriften zu sehen, welche an den Gesandten anlässlich des Abschlusses seiner hiesigen Tätigkeit gerichtet worden waren. Es sind nicht nur die maßgebenden Personen unseres Komitats, sondern auch sonstige hervorragende Persönlichkeiten Ungarns unter den Schreibern vertreten. Die geplante öffentliche Ehrung hatte sich der Minister in seiner bekannten Bescheidenheit verboten. — Die Abreise des Prager Gesandten erfolgte gestern nachmittags mittels Expresszuges vom Südbahnhof aus. Das Geleite zum Bahnhofe hatten ihm zahlreiche Personen gegeben, und zwar u. a. der gewesene Obergespan Eugen Fertsák, Vizegespan Ludwig von Geman-Wolff, Bürgermeister Dr. Michael Thurner und viele Notabilitäten des öffentlichen Lebens und der Gesellschaft. Nicht nur die ungarische Delegation war vollzählig erschienen, sondern auch die österreichische Delegation war durch Angehörige vertreten. Ein herzliches „Auf Wiedersehen“ erscholl, als sich der Zug in Bewegung setzte, um den Gesandten vorerst nach Wien zu bringen.

**Vermählungen.** Sonntag den 28. d. traten folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Modewarenhändler Emil Fischer mit Marie Lettl; Schuhmacher Stephan Varga mit Marie Füllöp; Elektrotechniker Michael Varga mit Anna Steininger; Wirtschaftsbürger Karl Unger mit Eufanna Birnbauer und Hochschüler Josef Loth mit Elisabeth Wálint.

**Silberne Hochzeit.** Sonntag den 28. Jänner l. J. feierte der sich allgemeiner Achtung und Wertschätzung erfreuende Schuhmachermeister Herr Ferdinand Walter mit seiner Gattin, Elise, geb. Lang, im Kreise seiner Familie und einer ausgebreiteten Verwandten- und Bekanntenchar das Fest der silbernen Hochzeit. Aus diesem Anlasse kamen dem Jubelpaare aus allen Schichten der Bevölkerung die herzlichsten Gratulationen und Geschenke zu.

**Die Horthy-Glücksaktion.** Wie bereits gemeldet, wird 30 mittellose Kinder in der Dedenburger Volksschule seit einer Woche kostenlos das Mittagmahl verabreicht. Nun ist es ermöglicht worden, die Zahl der anzuspisenden Kinder auf 125 zu erhöhen.

**Personalmeldung.** Staatssekretär Dr. Stephan v. Rapp-Magány ist gestern in unserer Stadt eingetroffen, wo er einige Tage verweilen wird.

**Die Dedenburger Gruppe der christlichsozialen Arbeiter** hält Sonntag den 4. Februar halb 11 Uhr vormittags im Vereinslokal (Grabenrunde 5) eine Zusammenkunft ab.

**Selbstmord des Champagnerfabrikanten Kleinschegg.** Wie aus Graz gemeldet wird, hat der 46 Jahre alte Champagnerfabrikant Louis Kleinschegg Selbstmord verübt.

**Vom Wetter.** In unseren Gegenden sind gestern abends und zeitweise auch heute ganz unbedeutende Niederschläge gefallen. Die Temperatur erreicht bis 5 Grad über Null. Voraussage: Bewölkung zeitweise aufbrechend, milde westliche Winde.

**Faschingsunterhaltung auf der „Ulm“.** Donnerstag, den 1. Febr., 7 Uhr abends, findet auf der „Ulm“ (Gastwirtin Frau Witwe Anton Horvát) eine gemütliche Faschingsunterhaltung statt, zu welcher jedermann höflich eingeladen wird. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Den musikalischen Teil des Abends besorgt ein „Schrammel-Quartett“.

**Die Pfadfinderguppe, Páthory 66/** veranstaltet Donnerstag den 1. Februar in den Sälen des katholischen Lesevereins (Neugasse 28) eine gemütliche Tanzunterhaltung, welche mit einem reichhaltigen Vortragsprogramm verbunden sein wird. Beginn 8 Uhr abends.

**Der Preis des Juckers** ist um einige Kronen pro Kilo zurückgegangen. In den hiesigen Handlungen werden derzeit folgende Preise gefordert: Würfelzucker 500 K und Kristallzucker 450 K pro Kilo.

**Am Café Csikvovits, Nachf. Rosa Wukowitsch,** konzertiert ab Sonntag den 1. Jänner l. J. täglich der von seiner Auslandstournee zurückgekehrte Geigenkünstler Njári Jozsi mit seiner vollständigen Nationalkapelle.

**Generalversammlung der Gewerbetreibenden.** Sonntag vormittag 10 Uhr fand unter Vorsitz des Korporationspräsidenten Ludwig David die Jahresversammlung obiger Behörde statt. Die Berichte der einzelnen Funktionäre wurden zur Kenntnis genommen und dem Präsidium sowie der Leitung das Abolutorium erteilt. Die Jahresbeiträge und sämtliche Gebühren wurden mit Rücksicht auf die allgemeine Teuerung um 100% erhöht. Es sind nun zu bezahlen: Jahresbeiträge von 120—1000 Kronen, Aufbringungsgebühr nach einem Gehelting 500, Freispredung 1000 Kronen. Eintrittsgebühr für neue Meister 6000 Kronen. Eine große und stürmische Debatte entspann sich, als die Angelegenheit der neuen Erwerbsteuer zur Verhandlung gelangte. Obwohl die Kleinwerbetreibenden gerne und willig die ihnen vorgeschriebenen und zur Aufrechterhaltung des Staatshaushalts erforderlichen Steuern bezahlen, sind sie jedoch gegen die Durchführung und gegen die vielen Schreibern, die eine schwere Belastung bedeuten, welche 90% der Gewerbetreibenden überhaupt nicht tragen können. Es wird daher gegen die Bestimmung des Gesetzes mit allen Mitteln protestiert, weswegen einstimmig beschlossen wurde, in dieser Angelegenheit mit Einbeziehung der Handelswelt und der Großindustriellen eine Vollversammlung abzuhalten, hierzu die maßgebenden Faktoren der Stadt einzuladen und, wenn es sein muß, nach dem Beispiele von Stuhlweissenburg vorzugehen. Um halb 1 Uhr schloß sodann der Vorsitzende die überaus gut besuchte Versammlung.

**Der Dedenburger Weinhandelsverein** hielt gestern abends im Vereinslokal seine angekündigte Ausschusssitzung unter Vorsitz des Präsides Ludwig Linzer ab. In dieser wurde die in unserer gestrigen Blattfolge veröffentlichte Weinhandelsangelegenheit eingehend erörtert und beschlossen, die vom Ministerium gestellten fünf Punkte in die Statuten einzuschalten sowie deren Einhaltung stets mit größter Aufmerksamkeit zu befolgen. Der Sitzung wohnte auch der Direktor der Dedenburger Weinbauerschule, Weinbauoberinspektor Eugen Szirányi, bei, der mitteilte, daß es ihm gelungen sei, in Zalaegerzeg das nötige Schnittrebenquantum für die hiesigen Weinbauern zu sichern. Um diese hinsichtlich ihrer Qualität zu prüfen, wurde eine viergliedrige Kommission gewählt, die sich in den nächsten Tagen nach Zalaegerzeg begibt. Sodann teilte er mit, daß das Roden auf der Freherpize, die bekanntlich von der Stadt für die Zwecke der Weinbauerschule an den Staat verpachtet wurde, bereits begonnen werden kann. Er forderte zu dieser Arbeit alle Weinbauern auf. Nach dem Roden — ein Teil des Wurzelholzes wird jenen überlassen, welche diese Arbeit leisten — kann sofort mit

dem Rigolen begonnen werden, wofür sie 80 K pro Quadratmeter vergütet erhalten. Auf diesem Wege wird bekanntlich die Weinrebenerschule der Weinbauerschule angelegt. Diejenigen, welche sich an diesen Arbeiten beteiligen, erhalten von den bestellten amerikanischen Schnittreben ein bestimmtes Quantum zum festgesetzten Preise zugewiesen. Andere Personen haben auf diese keinen Anspruch. Um das erforderliche Kupfervitriol zum Bespritzen der Weinstöcke schon jetzt zu sichern, betraute der Ausschuss den anwesenden Weinbauoberinspektor Szirányi mit der Beschaffung. Dieser wird im Ackerbaumministerium die nötigen Schritte einleiten. Mit der Verteilung des festgestellten Bedarfs — 9 Waggons — wird ein hiesiger Kaufmann betraut werden. Nachdem noch beschlossen wurde, die diesjährige ordentliche Generalversammlung am 25. Febr., 10 Uhr vormittags, abzuhalten, wurde die gutbesuchte Sitzung geschlossen.

**Der Dedenburger M.-Ges.-Ver. „Concordia“** veranstaltete Sonntag, den 28. d. M., halb 8 Uhr abends, in sämtlichen Lokalen des kath. Lesevereins eine gutbesuchte Faschingsunterhaltung, welcher ein gediegenes Vortragsprogramm voranging. Dieses eröffnete der Männergesangsverein unter Leitung des bewährten Chorleiters Josef Strugly nach Absingung des Vereinsmottos mit dem schönen Lied „Das Kirchlein“ von Becker. Sodann wurde das einaktige und bekannte Lustspiel „Das Versprechen hinterm Herd“ von A. Baumann zur Aufführung gebracht und mit großem Beifall aufgenommen. Die Darsteller leisteten erstklassiges. Fel. Marie Kienzl war eine fesselnde „Semmerin“ und fiel insolge ihrer schönen Stimmittel besonders auf. Den „Voisl“ verkörperte in gelungener Weise Johann Pratinger und ein rescher Wit war Franz Kappel. Große Heiterkeit erregte Michael Ringhofer in der unwürdigen Gestaltung des Berliner „Strizow“. Die im Stücke vorkommenden Lieder begleitete am Klavier Regenschori Josef Strugly. Nachdem der Gesangsverein noch den „Schützenmarsch“ zu Gehör gebracht hatte, trat der Tanz in seine Rechte, dem fast alle Anwesenden halbtigten. Hierzu besorgte den musikalischen Teil die Veteranenmusikkapelle. In dieser animierten Stimmung fand der gelungene Abend, welchen auch Bürgermeister Dr. Michael Thurner und Oberstuhlrichter Wilhelm Blaschek mit ihrem Besuche beehrten, in den frühen Morgenstunden sein Ende. Das Hauptarrangement der Veranstaltung lag in Händen des Vereinsmitgliedes Michael Friedl jun. Wir wollen noch erwähnen, daß zum Gelingen des Abends auch Kunstblumenherzeuger Leopold Fleischmann wesentlich beitrug, da das Einstudieren des Bühnenwertes unter seiner Leitung erfolgte.

## Prima Clothreste

140 Zentimeter breit, alle Farben, 17.250 K

Gute Wirtschaftshandtücher 5980 K, Stamme (alle erdenklichen Farben) 8650 K, reizende Dirndlstoffe 10.860 K und viele andere Artikel ebenfalls noch zu Notverkaufspreisen im

## Raschmarkt - Warenhaus

Wien 6. Bezirk, Linke Wienzeile Nr. 44.

### Der Herr im Hause.

Humoristischer Roman aus der Vorkriegszeit von Heinrich Volkrath Schumacher.

(45. Fortsetzung.)

Es war ein hoher, kühler Raum, nach Norden zu gelegen, so daß fast nie die Sonne hierher drang. Dennoch kam Litta die Luft furchtbar schwül vor. Tausend Gedanken wälzten sich in ihrem Köpfchen. Was konnte sie tun, dem unausstehlichen Menschen dort seine Absicht, sich hier einzumischen, gründlich zu verleiden?

„Ah, wenn —“  
„Erlauben Sie,“ begann sie nach einer Weile so unartig wie möglich, indem sie sich gerade vor ihn hinsetzte und ihm mit dem Federwisch vor dem Gesicht umherfuchtelte, „sehen Sie sich gefälligst anderswo hin! Ich muß Ihren Tessel reinigen!“

Gerhard sah erstaunt zu ihr auf, dann lächelte er und nahm auf einem Stuhl neben dem Tische Platz.

Litta wüschte ein wenig über den Tessel, packte einige Bücher darauf und stand nach ein paar Augenblicken wieder vor dem Baumeister.

„Witt!“ herrschte sie ihn an. „Best ist der Stuhl an der Reihe!“

„Bitte!“ sagte auch Waldek sehr höflich; lächelte wieder und setzte sich auf einen Divan am Fenster.

Das selbe Spiel; nur erhielt der Stuhl seine Auflage in Gestalt einer umgekehrten Fußbank. Dann —

Das dritte Mal forderte sie ihn gar nicht auf, sondern hüpfelte mit dem Federwisch über den Divan, daß die abgerissenen Federn ihm auf Kopf und Weinkleider flogen. Und als das nicht half, als er trotzdem sitzen blieb, ihr mit seinem herausfordernden Lächeln ins Gesicht starrend, da drehte sie den Federwisch um und klopfte mit dem Stockende wütend den Staub aus.

Gerhard zog es vor, sich überhaupt nicht mehr zu setzen.

„Sie wollen mich fortjaulen, liebes Kind, nicht wahr?“ fragte er gemächlich. „Geben Sie sich keine Mühe, ich bin kräftig genug, um stehen zu können.“

Sein offener Hohn trieb ihr das Blut ins Gesicht.

„Fortjaulen?“ rief sie mit einer wegwerfenden Handbewegung. „Mein Gott, ich sah Sie gar nicht! Männer sind für mich überhaupt nicht vorhanden! Entweder sind sie arrogant wie Späßen, oder Waschlappen, die sich von uns um den Kinnern wickeln lassen!“

„Schade!“

„Schade? Wieso?“

„Ach meine, es ist schade, daß Sie mir Ihre Charakteristik meines Geschlechts nicht während unserer amüsanten Eisenbahnfahrt zum besten gegeben haben. Wir hätten dann einen interessanten Gesprächsstoff gehabt. Denn auch ich, liebes Kind, habe mich eine Zeit lang mit anthropologischen Studien beschäftigt. Sie wissen doch, was Anthropologie ist?“

„Ain, und was haben Sie da über uns Frauen herausstudiert?“

Er lachte und fixierte sie scharf.

„Ich stehe auf Seiten derjenigen, die behaupten, daß die Frauen bedeutend weniger Gehirn haben, als die Männer!“

Sie warf den Kopf zurück.

„Dann machen aber die Männer einen seltsamen Gebrauch von ihrem Mehr, wenn sie sich von dem Weniger unterjochen lassen!“

„Es gibt Ausnahmen!“

„Ah, und zu diesen Ausnahmen rechnen Sie sich?“

„Haben Sie es nicht gemerkt? Wenn ich mich vor einem Paar zorniger Augen und vor einem spitzen Zingalein fürchtete, wäre ich ja schon längst vor Ihrem Federwisch auf- und davongegangen.“

„Gott, was wissen Sie von meinen Augen und von meiner spitzen Zunge! Und warum sind Sie nicht davongegangen?“

„Weil ich um so eigenfinniger werde, sobald ich eine mir widerstrebende Absicht

merke, und weil ich mir fest vorgenommen habe, Frau von Rohnsdorff meine Aufwartung zu machen!“

„So? Nun, dann will ich Sie nicht länger stören, sondern Sie Ihren anthropologischen Entdeckungen überlassen. Sie werden Zeit und Mühe haben, eine Fülle neuer zu machen. Denn, im Vertrauen, die Gnädige ist bei der Toilette, an und wenn sie bei der Toilette ist — beinahe wie bei den Waqnerischen Dornen ist’s.“

Haben Sie sich ein Bett und Proviant für eine Woche mitgebracht? So lange werden Sie nämlich warten müssen!“

„Bon, warten wir!“

Litta sah zu ihrem Entgegen, wie er mit unerschütterlicher Gemütsruhe wieder Platz nahm. Dieses Mittel zog also auch nicht. Was nun?

„Ich habe überhaupt die Absicht,“ fuhr er behaglich fort, „mich hier im Schlosse niederzulassen. Die Gegend gefällt mir, Höhenbüch gefällt mir, das Schloß gefällt mir, um so mehr, da Herr von Rohnsdorff mir eine Wohnung in demselben hat anbieten lassen. Sie gefallen mir auch, Meine, und ich hoffe, daß wir bald auf einen guten Fuß miteinander kommen werden. Sie haben sogar einen sehr hübschen, sehr feinen, sehr aristokratischen Fuß, gar nicht von der Art, wie man sie bei Studienmädchen gewöhnt ist!“

(Fortsetzung folgt.)

**Auf die Kanzleidirektorstelle im Bürgermeisterrat** haben Besuche eingereicht: Rudolf Sell, Paul Tsch. Samu Graf, Josef Kocher und Koloman Bügn, letzterer auch auf die Kanzleioffizialstelle, um deren Verleihung auch Michael Kékessy und Josef Kremser ansuchten. Um die Hilfs-offizialstelle bewerben sich die städtischen Juristen Michael Kastner, Ludwig Fürst, Arthur Fiedler, Karl Földes und Rosa Edelmayer. Die Besetzung der ausgeschriebenen Stellen erfolgt in der nächsten städtischen Generalversammlung.

**Spendenausweis für die Oedenburger „Sadrva“:** Dr. Andreas Schindler, 200 K.; Dr. Stefan Rinezich, 100 K.; Ludwig v. Gévay-Wolff, 200 K.; Doktor Elemér von Simon, 500 K.; 3. Komp. des 5. HM., 310 K.; Stationskommando Oedenburg, 400 K.; Martin Deutsch, 817 K.; Bierbrauerei Oedenburg, 800 K.; Touristenverein, 621 K.; Frau Franz Hasenöhrl, Westungarischer Bankverein, Frau Michael Krauß, Moriz Klaber, Schriftleitung der „Oedenburger Zeitung“, Ignaz Plandorffer, Samu Gójtola, Kommerzialbank Oedenburg, Gustav Schindler, Béla Jalka, Johann Lóth, Koloman Nyheli, Georg Steiner, je 500 K.; Dr. Alexander Groß, David Kerpel und Sohn, je 400 K.; Haasische Teppichfabrik, Spinusfabrik Oedenburg, Frau Manninger, Leopold Hild, Wilhelm Hillebrand, Dr. Josef Döbör, Richard Schleißer, Paulin Müller, Karl Haas, Székely u. Comp., Heinrich Fischer, Direktor Wettsheim, Gustav Matz, Stefan Raufoser, Ludwig Klaus, Josef Spitzer, Franz Müller, Anton Hauer, Johann Bartl, Brüder Hartmann, Josef Molnár, Oskár Juredi, R. Rummer, Leo Mayer, Adolf Jacobi, Koloman Steiner, Vinzenz Halvar, Béla Gayer, Franz Wehofer, Stefan Friedrich, Frau Karl Binder, „Hungaria“ Versicherungs-N.G., N. R., je 300 K.; Josef Haban, 200 K.; Otto Kunz und N. R., je 250 K.; Friedrich Seltnerhofer, Johann Schilling, Franz Kargl, Kreditbank Oedenburg, Verkehrsbank Oedenburg, Anglo-Ungarische Bank Oedenburg, N. Unger, Ferdinand Nishly, Karl Kremser, Karl Schwarz, Anton Griesler, Stefan Huber, Wilhelm Jehn, Samu Seidl, Emil Fischer, Johann Szerdahelyi, Vilowoj Nikolits, Anton Schaffer, Frau Gottlieb Kund, Mór Mangold, Doktor Ludwig Teri und N. R., je 200 K.; Ladislaus Gójtola, 120 K.; Ludwig Ritter, Raphael Schebela, Siegfried Spiegel, Josef Rejlovits, Karl Krauß, je 100 K.; Brüder Breuer, Frau Graf, Johann Köfler, je 50 K.; Karl Göll, 30 K.; N. R., 90 K.; N. R., 10 K. Die hiesigen Selbstermeister Johann Ham-bach und Adolf Schneebberger spendeten je 1 Kilo Würste, während der Blumenhändler Wilhelm Steiner die Saaldekoration gratis beistellte. Allen edlen Spendern sagt die Vereinsleitung auch auf diesem Wege innigsten Dank.

**Neue Preisbestimmungsart im Buchhandel.** Aus Budapest wird gemeldet: Das Präsidium des Vereins der Ungarischen Verleger und Buchhändler teilt mit, daß ein großer Teil der ungarischen Verleger auf eine neue Art der Preisbestimmung übergeht. Jedes Buch wird einen festen Grundpreis haben, der in den Preislisten der Verleger enthalten sein wird und mit einem Koeffizienten zu multiplizieren sein wird, der einheitlich für alle Bücher nach Maßgabe der wirtschaftlichen und Produktionsverhältnisse bestimmt und veränderlich sein wird. Den Koeffizienten verlaßtbar der Verein bei jeder Aenderung in der periodischen Druckschrift Corvina. Die Grundpreise werden das Friedensniveau halten, der erste, vom 1. Februar an gültige Koeffizient ist 115.

**Wem gehört das Fahrrad?** Auf einem Acker in der Nähe der Steinambriker Strafanstalt wurde gestern ein stark verrostetes Fahrrad gefunden. Auf welche Weise es dorthin gekommen ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Da die Vermutung nahe liegt, daß es von einem Diebstahl herührt, leitete die Polizei die Untersuchung ein.

**Einblüsung aller fremden Valuten zum Tageskurs** besorgt die Oedenburger Fremdenverkehrs-Vereinsgesellschaft, Grabenrunde 44, Kassa, Stunden von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.



# Haben Sie

Ihr Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“ für den Monat Februar schon erneuert? — Wenn nicht, so eilen Sie, dies noch heute zu tun, damit in der Zustellung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt! — Monatsabonnement 200 K. Neubestellungen und Zahlungen nehmen stets entgegen die Geschäftsstelle Verwaltung 56 Grabenrunde 72 Deatplatz Nr. 56

**Gold, Silber, Platin, Brillanten** laufen zu Höchstpreisen Danila & Schaffer, Neustiftgasse 1.

**Milchrazzia.** Die Sanitätsbehörde nahm gestern abermals eine Milchrazzia vor. Bei 32 Personen wurden die Milchfannen untersucht und der Milchvorrat bei vier Landfrauen beschlagnahmt, weil die Milch abgerahmt war. Gegen diese Personen wurde die Anzeige erstattet.

**Nur im Juwelengeschäft** Grabenrunde Nr. 4 kann man die höchsten Preise bekommen für Brillanten, Gold und Silber.

**Ausweis über die Preise der Lebensmittel** Ermittlungen des Oedenburger Marktantes. Es notierten in der Vorwoche:

| Benennung der Lebensmittel: | Mag. Preis K | Wm. Preis K |
|-----------------------------|--------------|-------------|
| Rindfleisch                 | 560—         | 380—        |
| Kalbsteck                   | 720—         | 560—        |
| Schweinefleisch             | 680—         | 600—        |
| Fett                        | 900—         | 1000—       |
| Gebratenes Schweinefleisch  | 980—         | 700—        |
| Wurstwaren                  | 800—         | 360—        |
| Eier                        | 800—         | 1500—       |
| Gänse                       | 6000—        | 3000—       |
| Gänse                       | 3000—        | 2000—       |
| Bohnen (weiße, große)       | 120—         | 100—        |
| Maiskörner (heutige)        | 20—          | 15—         |
| Erbsen (Röster)             | 40—          | 25—         |
| Welsche u. rote Rüben       | 35—          | 25—         |
| Petersilie                  | 36—          | 25—         |
| Zwiebel                     | 70—          | 40—         |
| Knoblauch                   | 160—         | 140—        |
| Kren                        | 120—         | 80—         |
| Wirsing                     | 200—         | 120—        |
| Kaputt                      | 220—         | 180—        |
| Rübe                        | 250—         | 180—        |
| Seraut                      | 40—          | 24—         |
| Butter                      | 1300—        | 1300—       |
| Eipfen                      | 160—         | 150—        |
| Eier                        | 40—          | 38—         |

## Gericht

**Verurteilte Schmuggler.** Die Kroisbacher Einwohner Josef Ruzbaum und Andreas Strauß, sowie der Mörbischer Einwohner Karl Ebner verurteilt vor einigen Monaten auf Anraten des Mörbischer Landmannes Michael Pfeiffer drei Kühe über die Grenze zu schmuggeln. Sie wurden hiebei ertappt, der kompetenten Behörde eingeliefert und nach protokolllarischer Einvernahme auf freien Fuß gesetzt. Michael Pfeiffer mußte hiebei hunderttausend Kronen als Kaution erlegen, weil er bürgerländischer Einwohner ist. Da er bei der Samstag stattgefundenen Verhandlung trotz Vorladung nicht erschien, wurde diese Kaution als verfallen erklärt. Die übrigen Angeklagten wurden zu folgenden Strafen verurteilt: Strauß und Ebner zu je zwei Monaten Arrest und 5000 K Geldstrafe und Ruzbaum zu einem Monat Arrest und 2000 Kronen Geldstrafe. Außerdem wurde die Beschlagnahme der Kühe ausgesprochen.

**Ein Messerheld.** Der Köstler Burische Johann Fester wollte vor einigen Wochen den dortigen Einwohner Michael Kövör im betrunkenen Zustand nach einem heftigen Wortwechsel mit einem großen Messer stechen, wurde jedoch von den übrigen Burischen daran gehindert. Dieses Delikt wegen hatte er sich gestern vor dem Oedenburger Bezirksgerichte zu verantworten, welches ihn zu acht Tagen Arrest und zu 100 K Geldstrafe verurteilte.

**Uhrreparaturen** gut, schnell und billig mit zweijähriger Garantie werden übernommen. Zahle für Gold, Silber und alte Uhren die höchsten Preise. Klein Ernö, Uhrmacher u. Juweller Sopron, Rákóczigasse Nr. 17.

## Bühne und Kunst

**„Aindertragödie.“** Trauerspiel in drei Aufzügen von Karl Schönherr. Aufgeführt am 29. Jänner.

Ist es schon an und für sich kein alltägliches, dem Dichter aber bereits zum zweitenmal gelungenes Wagnis, ein ernstes Bühnenwerk auf inszeniert drei Darsteller zu beschränken, so ist dieses Wagnis ein noch größeres inmitten unserer Zeit, in welcher das Verständnis des Publikums zum Großteil nur auf Operetten und leichte Lustspiele eingestellt ist. Wir sind daher der Dichtung zu Dank verpflichtet, daß sie trotz vorläufiger materieller Opfer von der Aufführung des Wertes nicht zurückzuckt. In seiner neuesten Dichtung führt uns Schönherr die Seelenangst der halb-wüchsigen Kinder vor Augen und läßt auch diesmal die alte Erfahrung wahr werden, daß: „Wie die Alten tunge, so züchten die Jungen.“ Drei Kinder hat der Alpenbauer: zwei Wäben und ein Dirndl, denen eine pflichtvergessene Mutter, die sich mit dem Jäger in ein Liebesverhältnis einläßt, ein böses Beispiel bietet. Die Wäben — einer von ihnen ist eine Mißgeburt — entsetzten sich über das Verhalten der Mutter, während das Dirndl nur allzu bald ihrem Beispiele folgt, wobei es erklärt, auch nicht braver sein zu wollen, wie die Mutter selbst. Der Krüppel erschießt schließlich den Verführer. Das ist eben der Fluch der bösen Tat.

Das nur spärlich vertretene Publikum lauschte den Vorgängen auf der Bühne mit der gespanntesten Aufmerksamkeit, wozu es umso mehr gezwungen war, als einer der Darsteller, V a r t o s, der übrigens seine Sache ganz brav machte, so leise sprach, daß er nur mit Mühe verstanden werden konnte. Frau Olga Megyeri-Pagy als Dirndl und Johann Budnai als Krüppel waren sowohl was die Maskierung, als auch das Spiel betrifft, vortrefflich. Trotz langer Zwischenakte war die Darstellung bereits um 1/10 Uhr zu Ende, übrigens auch ein Vorteil, denn in der Kürze liegt die Würze.

**Wochenspielfplan.** Dienstag, den 30. Jänner: „Oberleutnant Leichtsin“, Operette. Mittwoch, den 31. Jänner: „Der Herr Major“, französisches Lustspiel. Nur für Erwachsene.

# Gold

Silber, Brillanten, falsche Zähne kauft zu höchsten Tagespreisen! Uhr-Reparaturen mit zweijähriger Garantie bei ermäßigten Preisen. Jewelen werden nach Zeichnung in eigener Werkstätte verfertigt.

**Fr. Eugen Kollmann**  
Uhrmacher und Juweller  
**Sopron, Grabenrunde 4.**

**Nur 3 Tage** solange der Vorrat reicht, werden sämtlich

## Glühbirnen

mit 10% Nachlaß

bei Béla Kopstein verkauft.  
Grabenrunde Nr. 103

**Uhrreparaturen** gut, schnell und billig mit zweijähriger Garantie werden übernommen. Zahle für Gold, Silber und alte Uhren die höchsten Preise. Klein Ernö, Uhrmacher u. Juweller Sopron, Rákóczigasse Nr. 17.

## Sport

**Fußball.** Meisterschaftsspiele vom Sonntag. Wien, 30. Jänner.  
Amateure—Hertha 3:1 (3:0).  
Sportklub—Dafach 4:2 (2:0).  
WAF—Wienna 4:3 (3:2).

## Wolkswirtschaft.

**Amliche Kurse der Devisenzentrale.** Budapest, 29. Jan.

| Kauf                  | Beitau | Kauf           | Beitau      |
|-----------------------|--------|----------------|-------------|
| Napoleon . . . 9.900  | —      | Poln. Mark 8/4 | 99/—        |
| Eng. Pfund 12.325     | 12.635 | Rei . . . . .  | 11.— 12.—   |
| Sofol . . . . . 76.50 | 80.50  | Reva . . . . . | 16.— 17.—   |
| Dinar . . . . . 21.05 | 23.05  | Rei . . . . .  | 126.— 132.— |
| Dollar . . . . . 2680 | 2735   | Rei . . . . .  | 8.— 10.—    |
| Frans. Francs 168.—   | 176.—  | Rei . . . . .  | 3.70 3.90   |
| Soll. Gulden 1050     | 1085   | Schweiz. Fr.   | 495.— 515.— |

Wien, 29. Jan.

|                          |        |                           |         |
|--------------------------|--------|---------------------------|---------|
| Decker. Kredit . . . . . | —      | Rei . . . . .             | 306     |
| Ung. Kredit . . . . .    | —      | Rei . . . . .             | 3382.50 |
| Staatsbahn . . . . .     | —      | Rei . . . . .             | 4445    |
| Südbahn . . . . .        | —      | Schweiz. Francs . . . . . | 13.305  |
| Rima . . . . .           | —      | Soll. Gulden . . . . .    | 28.350  |
| Salgotarian . . . . .    | —      | Pfund Sterling . . . . .  | 332.150 |
| Ungar. Krone . . . . .   | 2410   | Jug. Tausender . . . . .  | 602     |
| Rei . . . . .            | 265    | Rei . . . . .             | 407     |
| Dollar . . . . .         | 71.650 | Rei . . . . .             | 230     |
| Sofol . . . . .          | 2060   | Dinar . . . . .           | —       |

**Zürcher Schluszkurse.** Zürich, 29. Jan.

|                    |        |                              |        |
|--------------------|--------|------------------------------|--------|
| Budapest . . . . . | —20/   | Wailand . . . . .            | 25.47  |
| Wien . . . . .     | 0.0073 | Brag . . . . .               | 15.50  |
| Berlin . . . . .   | —01/4  | Belgrad . . . . .            | 4.50   |
| Holland . . . . .  | 211.60 | Warschau . . . . .           | —01/4  |
| Newyork . . . . .  | 536.75 | Decker. gestempelt . . . . . | 0.0074 |
| London . . . . .   | 24.87  | Sofia . . . . .              | 3.30   |
| Bacis . . . . .    | 33.50  | Butarest . . . . .           | 2.20   |

**Budapester Warenbörse.** Budapest, 29. Jan.

Je nach Qualität:

|                       |        |               |             |
|-----------------------|--------|---------------|-------------|
| Weizen . . . . .      | 12.700 | bis 13.000 K. | ab Budapest |
| Roggen . . . . .      | 8100   | bis 8200      | ab Budapest |
| Getreide . . . . .    | 8000   | bis 8100      | ab Budapest |
| Brattgerste . . . . . | —      | bis —         | ab Budapest |
| Häfer . . . . .       | 7800   | bis 8000      | ab Budapest |
| Mais . . . . .        | —      | bis —         | ab Budapest |
| Reps . . . . .        | —      | bis —         | ab Budapest |
| Rete . . . . .        | 5100   | bis 5200      | ab Budapest |

Verantwortlicher Redakteur und Hauptgeschäftsführer: Alois Ritsch. Herausgeber, Druck und Verlag: Rittig-Romwalter Druckerei N.G.

## Kleiner Anzeiger.

**Zu kaufen gesucht** Eisengitter für Gang und Stiege kauft Bela Kopstein, Grabenrunde 103. 4652

**Berlbedener** Rinderrwagen- Reparaturen werden verfertigt bei Koles Leo, Szechenyplatz 14/16. 88

**Bestitten** von Kleibern mit Berlin, so auch Anfertigung von Berlinergürtel, Gobelins und Berlinergobelins übernimmt Schwarz, Theatergasse 25, 1. Stod.

**Heimarbeit für Damen** (leichte Häfelarbeit) wird ausgegeben und gut honoriert. Unterlöwergasse Nr. 43. 1087

**Arbeiter,** die Stellung suchen, finden diese am sichersten durch eine Anzeige im „Kleinen Anzeiger“.

**Tief abgebaute Bettfedern** direkt von Züchtern. Ein Kgr. schau 28.000 K. K. weisse Graue 33.500, 43.000, 50.000, 63.000, 85.000, 110.000, 145.000, 185.000, 1a Halbflaum 135.000, 170.000, Daunen 218.000, 255.000, 276.000, „Ideal“ Flaum 318.000, Per. 1100.000, Versand franko. Nachnahme. Muster umsonst. Nichtpassendes retour. 4213. **Sachsel & Co., Wien** 14. Bezirk, Gelbgasse 9/6b.

**Als besteingeführte, altrenommierte Eisenhandlung** empfehlen sich Friedrich Bangs Nachfolger Oedenburg, Grabenrunde 65. Telephon 116

Offizielle Annahmsstelle für Waggon- u. Stationen-Platattierungen der Aspang- u. Schneebergbahn Wien III/2, Radekhnstraße Nr. 25 Telephon 41.059

### Gelegenheitskauf!

Grosse Auswahl in schwarzen und braunen Herren- u. Damen-Boxcalf-Schnürstiefeln **Goodyear-Weltmarke!!!** Tanzschuhe in elegantesten Formen zu reduzierten Preisen in der

Schuhniederlage **M. Altstadt Sopron, Grabenrunde 123** im Hof, rechts. 460

### Kirchenglocken

Vollständige tonreine Geläute, wie auch einzelne Glocken jeder Größe liefert in bestmöglicher Ausführung die älteste **Glockengießerei Franz Oberascher** G. m. b. H. **Salzburg, Oesterreich. 2583**

### Preussische, Steirische, Ungar. Holz Kohle

Scheiter- u. gehacktes **Holz** Ostrauer- u. **Schmiedkohle** preussische In jedem Quantum, zu billigsten Preisen ins Haus gestellt **Miksa Frankl, Grabenrunde 55**

### Nähmaschinen u. Fahrräder

erstklassige Fabrikate in grosser Auswahl zu haben bei

**Drach Jenö** Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung **Grabenrunde Nr. 72**

**Reparaturwerkstätte.**

Sämtliche Bestandteile stets lagernd. Gebrauchte Nähmaschinen und Fahrräder werden gekauft oder umgetauscht.

Ab heute und jeden Tag

# Konzert

einer erstklassigen Budapester

## Damenkapelle

im **Café „Otthon“**, Spitalbrücke 2.

### Wo wird ausgekostet?

#### Guter Rotwein

wird ausgekostet bei 1084 **Christoph Holzmann, Dominikanerg. 27**

#### Guter Rotwein

wird ausgekostet bei 1084 **Gottfried Preidl, Neustiftgasse 42**

#### Guter Rotwein

wird ausgekostet bei 1085 **Witwe Malzl, Dominikanergasse 7**

### Brennholz

in Waggonposten, trockenes, gehacktes Brennholz

mit Zustellung ins Haus, in jeder Menge zu haben bei

**GÉZA SCHWARTZ** Holzhändler, Petöfiplatz 6. 776

## Geschäfts-Eröffnung!

Ich beehre mich, dem p. t. Publikum bekanntzugeben, dass ich Montag, den 29. Jänner 1923, im Hause **Grabenrunde Nr. 56** eine

# Lederhandlung

eröffnet habe. — Meine reichen Erfahrungen und erstklassigen Geschäftsverbindungen bieten die Gewähr, dass in meinem Geschäfte nur ausgezeichnete Waren dem sehr geschätzten Publikum zur Verfügung stehen. — Das Wohlwollen des geehrten Publikums erbitte, zeichne hochachtungsvoll

**SAMU SCHÖNBERGER ::: Lederhändler**  
**Grabenrunde Nr. 56**

Die Soproner Verkehrsbank A.-G. sucht einen

### Praktikanten

Bewerber mit Handelschulbildung wollen ihre Offerte bis 8. Februar l. J. einreichen. Bewerber mit Kenntnis der ungarischen und deutschen Sprache, der Stenographie und des Maschinenschreibens werden bevorzugt. 1080

12 Wochen-raten **Auf Raten** 3 Monats-raten ohne Preisserhöhung

### Herren-, Knaben- und Damenkleider

nach Mass, wie auch fertig lagernd in grosser Auswahl. Ebenso werden aus mitgebrachten Stoffen sämtliche Kleidungsstücke bei feinsten Ausführung zu billigsten Preisen angefertigt. 4211

Gegen entsprechende Sicherstellung sofortige Ausfolgung der Kleider!

**S. Schwarz & Co.,** Schneider-Wien XIV, Sechshausstrasse 25, Ecke Uilmannstrasse und XII., Weidlinger Hauptstrasse 38.

### Noch nie dagewesene Preise

zahle ich für Brillanten, Gold, Silber, Platin, falsche Zähne, Uhrreparaturen mit zweijähriger Garantie sehr billig und gut.

**Fr. Eugen Kollmann, Juwelier**  
**Grabenrunde 4.** 656



Alkoholfreier Syrup mit Rumgeschmack. Ein Kaffeelöffel voll dieses Syrups in einer Tasse Tee ersetzt Rum und Zitrone. — Erhältlich in allen besseren Nahrungsmittelgeschäften. 882